

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 43

Artikel: Unzertrennlich
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Können Sie mir bitte den Unterschied zwischen der repräsentativen und der direkten Demokratie erklären?

Antwort: Bei der repräsentativen Demokratie darf der Bürger nur jeweils ein Kreuzchen auf den Stimmzettel machen, während er bei der direkten Demokratie immerhin Ja oder Nein schreiben kann.

Frage: Ist Volksdemokratie nicht eigentlich ein Pleonasmus, also eine unschöne Worthäufung?

Antwort: Im Prinzip nicht mehr und nicht weniger als etwa christlichsozial.

Frage: Was glauben Sie: Haben Schichtarbeiter ein glückliches Eheleben?

Antwort: Das einzig Aufregende ist der Wecker auf ihrem Nachttisch. *Diffusor Fadinger*



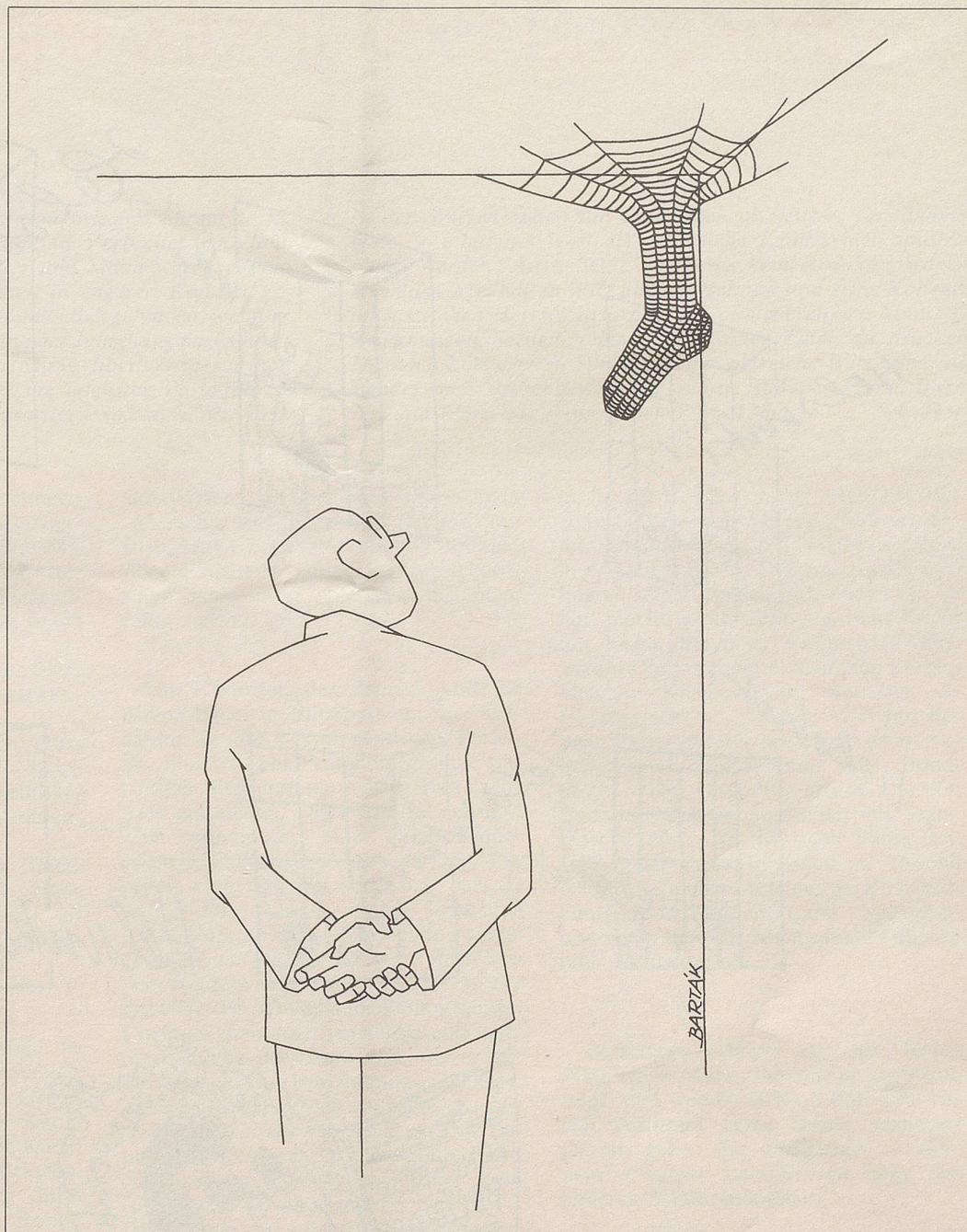
Füße fit *Neu*

durch

Efasit

Fusscreme
Fussbad
Fusspuder

in Apotheken, Drogerien und
Fachgeschäften erhältlich



Unzertrennlich

Ob du sie magst oder nicht,
es bleibt Regel,
sie sind nicht trennbar,
der Marx und der Hegel.

Genau wie kein Stuhl
am Esszimmertisch,
was will der Hanns Dieter
ohne den Hüsch.

Der Puck *und* der Stock
machen erst das Gewühl;
ein jeder für sich,
sind wohl zwei, doch kein Spiel.

Und faustisch Herr Goethe
jahrhundertalt fern:
mein Pudel wär' inhaltlos
ohne den Kern.

Und wo noch ein handfestes
Missgeschick,
bliebe Dick ohne Doof,
bliebe Doof ohne Dick?

Was den Vierzeiler
schliesslich noch zierte,
wenn ihm die eine
fehlte, die vierte?

Ist dieser Nonsens
Quatsch, dann verderb' er,
und mit dem Unsinn
Ihr

Ernst P. Gerber